

## Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (10. Ausschuss)

zu dem Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgen-  
abschätzung (19. Ausschuss) gemäß § 56a der Geschäftsordnung  
– Drucksache 14/2949 –

### Technikfolgenabschätzung

hier: **Monitoring „Nachwachsende Rohstoffe“ –  
Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Baubereich –**

#### A. Problem

Die Errichtung bzw. der Erwerb von Häusern und Wohnungen ist eine der lang-  
fristigsten und einschneidendsten Investitionen im Leben eines Menschen.  
Demzufolge werden hohe Erwartungen an die Bauweise, die Konstruktionen  
und die eingesetzten Materialien gestellt, die sowohl die Funktionalität als auch  
die Beständigkeit sowie die Gesundheits- und die Umweltverträglichkeit der  
eingesetzten Materialien betreffen. Ebenso werden eine gute Handhabbarkeit  
und Dauerbeständigkeit der Materialien sowie eine lange Lebensdauer und  
niedrige Preise erwartet.

Es galt daher zu untersuchen, welche Möglichkeiten für den Einsatz nachwach-  
sender Rohstoffe im Wohnungsbau bestehen, welche Chancen und Risiken  
damit verbunden sind und welche politischen Gestaltungsmöglichkeiten sich  
daraus ergeben.

Der Bericht gibt hierzu einen Überblick.

#### B. Lösung

1. Kenntnisnahme des Berichts auf Drucksache 14/2949.

##### **Einvernehmlicher Beschluss**

2. Annahme einer Entschließung

zu 2a der Beschlussempfehlung

**Einstimmige Annahme bei Enthaltung der Fraktion der PDS und zwei  
Stimmen aus der Fraktion der CDU/CSU**

zu 2b der Beschlussempfehlung

**Mehrheitliche Annahme mit den Stimmen der Fraktionen SPD und  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen der  
CDU/CSU und F.D.P. bei Stimmenthaltung der Fraktion der PDS**

**C. Alternativen**

Beibehaltung der jetzigen Situation.

**D. Kosten**

Kosten wurden nicht erörtert.

## Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

1. den Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (19. Ausschuss) gemäß § 56a der Geschäftsordnung auf Drucksache 14/2949 zur Kenntnis zu nehmen und
2. folgende Entschließung anzunehmen:
  - a) Dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung wird empfohlen, das Monitoring „Nachwachsende Rohstoffe“ fortzusetzen, da sich in der Zeit seit Erarbeitung des Berichtes bereits wesentliche Veränderungen für den Baubereich ergeben haben. Besonders die Darstellung von Dämmstoffen aus Hanf und Schafwolle hat eine positive Weiterentwicklung zu verzeichnen. Die Erstellung ganzheitlicher Lebenszyklusanalysen der Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen zum Vergleich mit konventionellen Bauprodukten wird angeregt.
  - b) Die Bundesregierung wird aufgefordert,  
die Entwicklung und Demonstration innovativer Baustoffe und -produkte aus biogenen Rohstoffen weiterhin zu fördern,  
bestehende nichttechnische Einsatzhemmnisse (z. B. baurechtliche Vorschriften, Informationsdefizite) abzubauen sowie  
Möglichkeiten und Wege zu prüfen, die zur besseren Marktdurchdringung nachwachsender Baustoffe beitragen können.

Berlin, den 7. März 2001

### Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Peter Harry Carstensen (Nordstrand)**  
Vorsitzender

**Heidemarie Wright**  
Berichterstatlerin

## Bericht der Abgeordneten Heidemarie Wright

### I. Verfahrensablauf

Der Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (19. Ausschuss) gemäß § 56a der Geschäftsordnung zur Technikfolgenabschätzung, hier: Monitoring „Nachwachsende Rohstoffe“ – Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Baubereich – ist dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in der 130. Sitzung am 9. November 2000 zur federführenden Beratung sowie an den Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, den Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie an den Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Mitberatung überwiesen worden.

### II. Inhalt der Vorlage

Das Monitoring-Vorhaben „Nachwachsende Rohstoffe“ wurde auf Initiative des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages in der 13. Wahlperiode begonnen. Im Arbeitsfeld Monitoring werden vertiefende Untersuchungen zu einzelnen Technikfeldern und Analysen zu gesellschaftlichen Problembereichen mit technologiepolitischen Implikationen durchgeführt.

Der vorliegende Sachstandsbericht „Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Wohnungsbau“ beschäftigt sich mit dem Aspekt der stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe und gibt einen Überblick über den Stand und die Perspektiven des Einsatzes der Rohstoffe im Wohnungsbau als Wand- und Dachbaustoffe, als Dämmstoffe, als Materialien für die Verwendung im Innenausbau sowie als Bauhilfsstoffe. Des Weiteren werden in dem Bericht die wirtschaftlichen Aspekte, die rechtlichen und Umweltaspekte sowie die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der nachwachsenden Baustoffe behandelt.

Da das Interesse an nachwachsenden Rohstoffen für den Baubereich stetig zunimmt, können die Absatzchancen für landwirtschaftliche Hauptprodukte verbessert werden und bilden somit auch eine weitere Möglichkeit, Arbeitsplätze im landwirtschaftlichen Bereich zu fördern. Produktumstellungen auf breiter Basis werden jedoch in der Bauwirtschaft erst dann vollzogen, wenn die neuen Produkte bewiesen haben, dass sie spürbare Vorteile, beispielsweise bei den Kosten oder in der Handhabung, mit sich bringen.

### III. Stellungnahme der mitberatenden Ausschüsse

Der Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie der Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenar-

beit und Entwicklung haben die Vorlage auf Bundestagsdrucksache 14/2949 in ihren Sitzungen am 17. Januar 2001 zur Kenntnis genommen.

Der Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen hat in seiner 50. Sitzung am 7. Februar 2001 die Vorlage ebenfalls zur Kenntnis genommen und ohne Gegenstimmen bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU/CSU empfohlen, dass der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung das Monitoring „Nachwachsende Rohstoffe“ fortsetze (laufende Nr. 2a der Beschlussempfehlung).

Der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung hat in seiner 39. Sitzung am 7. Februar 2001 auf Antrag der Koalitionsfraktionen auf Ausschussdrucksache 14/339 – neu (Anlage) mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen und der Fraktion der PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. eine Entschließung angenommen (laufende Nr. 2b der Beschlussempfehlung). Die Begründung ist dem Antrag (s. Anlage) zu entnehmen.

Die Fraktion der CDU/CSU im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung hat auf Ausschussdrucksache 14/338 einen ähnlich lautenden Antrag eingebracht, der mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, F.D.P. und PDS abgelehnt wurde.

### IV. Ausschussempfehlung

Der federführende Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Bericht auf Bundestagsdrucksache 14/2949 in seiner 61. Sitzung am 7. März 2001 abschließend behandelt.

Seitens der Koalitionsfraktionen wurde angeregt, die Stellungnahme des Ausschusses für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen auf Ausschussdrucksache 14/446, Teil 1, als eigenen Antrag zu übernehmen.

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Bericht auf Bundestagsdrucksache 14/2949 einvernehmlich zur Kenntnis genommen und die Stellungnahme des Ausschusses für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen auf Ausschussdrucksache 14/446, Teil 1, als eigenen Antrag übernommen und einstimmig bei Stimmenthaltung der Fraktion der PDS und zwei Stimmen aus der Fraktion der CDU/CSU angenommen. Den Antrag der Koalitionsfraktionen im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung auf Ausschussdrucksache 14/446, Teil 3 (14/339 – neu), wurde mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. bei Stimmenthaltung der Fraktion der PDS angenommen.

Berlin, den 7. März 2001

**Heidemarie Wright**

Berichterstatlerin

## Anlage

### Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Ausschussdrucksache 14-339 – neu –

Das hohe Aufkommen an nicht verwertbaren Abfällen bei Bau und Abriss von Wohngebäuden sowie Baustoffe und -produkte, die für die Gesundheit bedenklich sind, erfordern eine kritische und mehr als bislang auf ökologische Belange ausgerichtete Auseinandersetzung mit dem Thema Bauen und Wohnen im Allgemeinen und mit den Chancen und Herausforderungen natürlicher Baumaterialien im Besonderen.

Vor diesem Hintergrund hat der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung das TAB mit der Erarbeitung eines Sachstandsberichtes über nachwachsende Baustoffe im Rahmen des Monitorings „Nachwachsende Rohstoffe“ beauftragt. Der Bericht gibt einen Überblick über den Stand und die Perspektiven des Einsatzes von Stoffen und Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen im Wohnungsbau unter Berücksichtigung technischer, ökonomischer, umweltrelevanter, gesundheitlicher und rechtlicher Gesichtspunkte. An verschiedenen Stellen zeigt der Bericht des TAB Forschungs-, Entwicklungs- und Handlungsbedarf auf. Festzustellen ist, dass die Bundesregierung in den vergangenen Jahren Forschung, Entwicklung und Demonstration in erheblichem Maße unterstützt hat. Der Bericht des TAB leistet damit einen wertvollen Beitrag zur aktuellen Diskussion um ökologisches und kostengünstiges Bauen.

Bau(hilfs)stoffe und Bauprodukte, hergestellt aus nachwachsenden Rohstoffen, bieten verschiedene Ansätze zur Reduzierung von Gesundheits- und Umweltbelastungen im Wohnungsbau. Ein wesentlicher Vorteil ist die mittel- bis langfristige Bindung des klimarelevanten Kohlendioxids, ein anderer ihre biologische Abbaubarkeit.

Für die Landwirtschaft eröffnen sich neue Produktionsmöglichkeiten und Absatzmärkte.

Das Angebot an „nachwachsenden Baustoffen“ und ihre Einsatzmöglichkeiten im Wohnungsbau sind vielfältig und teilweise viel versprechend. Sie können einen Beitrag leis-

ten zur Entwicklung einer natürlichen, gesundheitlich unbedenklichen, umweltverträglichen und nachhaltigen Bau- und Wohnkultur. Abschließende Aussagen über die ökologische Vorteilhaftigkeit nachwachsender Baustoffe im Vergleich zu konventionellen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Vor allem die Multifunktionalität und die teilweise sehr lange Lebensdauer der Bauprodukte wirft Bilanzierungs- und Bewertungsprobleme auf.

Das Interesse der Bauherren und Baustoffhändler an neuen, innovativen Baumaterialien pflanzlicher und tierischer Herkunft wächst langsam, aber beständig. Auch die Industrie verstärkt ihre Bemühungen um innovative Produkte. Trotzdem werden biogene Baustoffe bislang nur in relativ geringen Mengen eingesetzt. Dies liegt vor allem an den teilweise deutlich höheren Kosten im Vergleich zu konventionellen Produkten und an Einsatzhemmnissen in Form von baurechtlichen Vorschriften sowie Defiziten an Informationen, Entscheidungshilfen und Vermarktungsstrategien.

Eine Ausnahme bilden Dämmstoffe, wo Materialien mit biogener Herkunft bereits einen Marktanteil von einigen Prozent besitzen. In der Folge der Energieeinsparverordnung, die eine Senkung des Heizenergiebedarfs von Neubauten um rund 30 Prozent gegenüber den heutigen Anforderungen vorsieht, kann zukünftig mit einer weiter ansteigenden Nachfrage nach biologischen Wärmedämmstoffen gerechnet werden. Dabei ist allerdings die Konkurrenz zwischen preiswerten organischen Produktionsrückständen bzw. Recyclingmaterialien und speziell angebauten nachwachsenden Dämmstoffen (wie z. B. Hanf oder Flachs) zu berücksichtigen.

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

- die Entwicklung und Demonstration innovativer Baustoffe und -produkte aus biogenen Rohstoffen weiterhin zu fördern,
- bestehende nicht-technische Einsatzhemmnisse (z. B. baurechtliche Vorschriften, Informationsdefizite) abzubauen sowie
- Möglichkeiten und Wege zu prüfen, die zur besseren Marktdurchdringung nachwachsender Baustoffe beitragen können.

Berlin, den 6. Februar 2001

**Ulla Burchardt**  
**Hans-Josef Fell**





